

Hakenkreuzschmierereien und gestohlene Schützenvereins-Fahne

# Staatsschutz in Münster ermittelt

Von Joke Brocker

**LENGERICH.** Seine aus dem Jahr 1911 stammende Vereinsfahne hat der Schützenverein Hohne-Niedermark nicht nur wie seinen Augapfel gehütet, sondern auch in einem Fahnenschrank in der Schützenhalle vermeintlich sicher aufbewahrt. Bis zum frühen Samstagmorgen, als Unbekannte die Scheiben des Vitrinenschanks aufbrachen und die über 100 Jahre alte Fahne offenbar gezielt mitgehen ließen.

Wegen eines Pokalschießwettbewerbs habe am Freitag in der Halle An der Knehmühle bis 1.30 Uhr Betrieb geherrscht. Es sei noch alles in bester Ordnung gewesen, als um 1.30 Uhr abgeschlossen wurde. Dafür, berichtet Wilhelm Himmelreich, Vorsitzender des Schützenvereins, gebe es drei Zeugen. Doch um neun Uhr, bei Ankunft der Gäste, die das Gebäude für eine Veranstaltung gemietet hatten, habe die Halle offengestanden. Die Scheiben beider Fahnenschränke seien eingeschlagen gewesen.

Während der oder die Täter die Fahne des nicht mehr existenten Schützenvereins Hohne-Ost hängenließ(en), nahm(en) er oder sie jene des SV Hohne-Niedermark mit. Bänder und Mast wurden zurückgelassen. Die Pokale und die im Kühlraum stehenden Getränke wurden zur Überraschung Himmelreichs nicht angerührt. „Denen ging es nur um unsere Fahne“, ist er



Die Vorderseite der Fahne des Schützenvereins Hohne-Niedermark.

Foto: SV Hohne-Niedermark

überzeugt.

Warum? Das ist dem Vorsitzenden ebenso schleierhaft wie die beiden Hakenkreuze, die der oder die Täter auf zwei Fensterscheiben des gerade renovierten Thekenraums sprüht(e)n. Der Schützenverein schaltete umgehend die Polizei ein. Diese ermittle einerseits wegen des Ein-

bruchdiebstahls, bestätigt Heike Piepel, Sprecherin der Kreispolizeibehörde in Steinfurt. Sachdienliche Hinweise dazu nehme die Wache in Lengerich unter Telefon 05481/93374515 entgegen. Die Hakenkreuz-Schmierereien beschäftigen nach Auskunft von Piepel den Staatsschutz in Münster.

In einer Sitzung hat sich der Vorstand des Schützenvereins derweil darauf verständigt, eine Belohnung in Höhe von 1000 Euro für Hinweise auszusetzen, die zur Ergreifung des Täters oder der Täter oder zur Wiederbeschaffung der Fahne führen. Abgesehen vom ideellen Wert, sei der Schaden immens. Auf 5000

Euro schätzt Himmelreich den Wert der alten Fahne, die die Schützen beispielsweise bei Heimatschützenfesten oder am Volkstrauertag mit sich führen. Sollte die Fahne nicht bald auftauchen, werde der Volkstrauertag im November wohl ohne Fahne stattfinden müssen, fürchtet der Vereinsvorsitzende.